

## // DIE WOHNUNG ALS FREUND

Die Wohnung der Zukunft wird sein wie ein Freund: Bereit, die individuellen Bedürfnisse ihrer Bewohner zu erfüllen. Um sie kennenzulernen, leben Menschen aller Generationen in einem „Living Lab“. Dort testen sie die Energie- und Haustechnik der Zukunft auf Alltags-tauglichkeit. Ein solches Labor mit 65 individuellen Eigentums- und Mietwohnungen entsteht in den nächsten Jahren in Adlershof am Groß-Berliner Damm, Ecke Hermann-Dorner-Allee. Es heißt „Living Tomorrow Berlin“.

„Hier können Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, Studenten-WGs, aber auch ältere oder behinderte Menschen einziehen“, sagt die Berliner Innenarchitektin Annegret Keller. Sie ist als Projektleiterin für die Unternehmensgruppe Krebs tätig. „Für alle Menschen gibt es passende technische Ausstattungen.“ Das können Fußbodenbeläge sein, die erkennen, wenn jemand gestürzt ist und selbsttätig Hilfe anfordern. Oder ein Kühlpostfach, in dem eine Lebensmittellieferung gelagert wird, bis die Bewohner nach Hause kommen. Lautsprecheranlagen, die Räume punktuell beschallen, so dass kein Mitbewohner gestört wird. Zahnbürsten, die den Puls messen und dem Hausarzt melden. Auch ein gesundes Raumklima und eine behagliche Beleuchtung mit optimaler Energiebilanz bieten die Servicewohnungen. „Die Menschen selbst bestimmen, welche Möglichkeiten sie nutzen“, sagt Annegret Keller.

Über Touchscreens an den Wänden, mit Intranet verbunden, bekommen Wissenschaftler Auskunft über die verschiedenen Nutzungsgewohnheiten. „Ansonsten tritt die Technik kaum in Erscheinung“, sagt die Projektleiterin. Kein Kabelsalat, kein Funk und kein Elektrosmog. Stattdessen wird eine abgeschirmte Verkabelung wartungsfreundlich in aufklappbaren Wänden geführt. Für Skeptiker mag sich das nach „Big Brother“ anhören. Annegret Keller kennt die Bedenken von totaler Überwachung. „Als wissenschaftliches Projekt schützen wir die Privatsphäre der Bewohner.“ Für Neugierige gibt es das benachbarte Besucherzentrum, in dem man nicht nur die Wohnung der Zukunft erleben kann – sondern auch den Supermarkt, das Wellnesscenter, die Bank von Morgen. 30 Wohnungen mit Plusenergiestandard sollen 2015 bezugsbereit sein. Zu Preisen, die sich an den ortsüblichen Vergleichsmieten orientieren. Künftige Bewohner können die Ausstattung im Rahmen des Projekts schon jetzt mitgestalten. Und sich freuen: Wer in einem „Labor“ wohnt, muss ganz sicher nie lange auf eine Reparatur warten.



In Adlershof entsteht ein generationsübergreifendes Living Lab. Im Rahmen von Wohnen am Campus bietet es alle Vorteile des technikgestützten Wohnens, getestet von den Bewohnern. Gleichzeitig können Interessierte in einem Besucherzentrum alles über die wissenschaftlichen Visionen für das Wohnen der Zukunft erfahren.

As part of the Wohnen am Campus project, a cross-generational Living Lab is being developed in Adlershof. Tried and tested by the occupants, it offers all benefits of technology-supported living. At the nearby visitors' centre, interested parties can learn about the scientific visions of this type of future-oriented living concept.

## YOUR FRIEND, THE APARTMENT //

Ready to fulfil the individual needs of its occupants, the apartment of the future will be like a friend. To get to know it, people of all generations are living together in a Living Lab, testing the innovative energy and home installations for their suitability for everyday-use. Within the next years, one such lab with 65 owner-occupied and rental flats will be established in Adlershof at the corner of Groß-Berliner Damm and Hermann-Dorner-Allee. Its name: „Living Tomorrow Berlin“.

“Families with care-dependent members, students flat-shares, but also elderly or disabled persons can move in here,” says interior designer Annegret Keller from Berlin who works as project manager for the Krebs group. “There is technical equipment suitable for all kinds of individual needs.” This includes intelligent floor coverings that automatically call for help when someone has fallen, or refrigerated mailboxes that preserve food deliveries until the tenants come home. There are loudspeaker systems addressing selected rooms so as not to disturb fellow lodgers, and tooth brushes able to take someone’s pulse and report it to the family practitioner. The service flats also offer a healthy indoor climate and cosy lighting while ensuring an optimum energy balance. “People can decide for themselves which features they want to use,” Annegret Keller explains.

Scientists receive information on the different users’ habits via in-wall touchscreens connected with the intranet. “Other than that, the technology is hardly visible,” the project manager affirms. No cable clutter, no radiation, no electric smog. Instead, all wiring is hidden behind maintenance-friendly wall panels. To sceptics this may smack of “Big Brother”. In fact, Annegret Keller is familiar with such concerns regarding total control and supervision. “Being a scientific project, we protect the privacy of the inhabitants.” Those curious may inspect the nearby visitors’ centre to get a close experience not only of the apartment of the future, but also of the supermarket, the wellness centre and the bank of tomorrow. 30 energy-plus-standard apartments are planned to be ready for occupation by 2015. Prices will be in accordance with local reference rents. Already, future occupants can participate in the project and help shape the facilities. And there is something else to look forward to: Those who live in a “lab” will definitely not have to wait long for repair work to be carried out.

>> [www.ugk-berlin.de](http://www.ugk-berlin.de)